

**Protokoll der 2. Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 7. Dezember 2023
20:00 bis 21:30 Uhr, Aula der Gemeinde (OS Tafers)**

Anwesend:	78	Stimmberechtigte Personen
Nicht Stimmberechtigte:	Silvio Rolli, Christa Dähler-Sturny, Beat Mülhauser, Olivier Zürcher und weitere, nicht namentlich genannte Personen im Gästesektor Sarah Neuhaus, Freiburger Nachrichten	Gäste Pressevertreter
Vorsitz:	Mauron Markus	Ammann
Entschuldigt:	Hubert Schibli, ehem. Gemeinderat	Personen
Protokoll:	Rolli Silvio	Gemeindeschreiber Stv.
Publikation:		im Amtsblatt, im Anschlagkasten, auf dem Internet
Stimmzähler:		Ernst Leiser und Michael Bächler

Um 20.00 Uhr eröffnet der Vorsitzende die Versammlung und heisst alle Anwesenden herzlich willkommen. Die Einladung zur heutigen Versammlung erfolgte im Amtsblatt, durch Zustellung der separaten Botschaft, Publikation im Internet und öffentlichem Anschlag im Anschlagkasten der Gemeinde.

Organisatorisches

Die Versammlung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Gemeinden vom 25. September 1980 abgewickelt.

- Die Gemeindeversammlung ist öffentlich (Art. 9 GG).
- Nicht stimmberechtigte Personen haben an den dafür vorgesehenen Plätzen zu sitzen.
- Die Ausstandspflicht erfolgt gestützt auf Art. 21 sowie Art. 65 GG.
- Gemäss Art. 18 Absatz 2 GG wird offen abgestimmt, wenn nicht ein Fünftel der anwesenden Aktivbürger eine geheime Abstimmung verlangt.
- Gestützt auf Art. 18 Absatz 3 GG darf der Gemeinderat nicht bei Kompetenzübertragungen und der Genehmigung der Verwaltungsrechnung abstimmen.
- Die Reihenfolge der Abstimmungen wird gestützt auf Art. 16 GG abgewickelt.
- Wenn eine anwesende Stimmbürgerin oder Stimmbürger ein Abstimmungsverfahren als rechtswidrig betrachtet oder wenn jemand das Gefühl hat, dass bei der Stimmenauszählung ein Fehler gemacht wurde, so ist die Beschwerde sofort bei Feststellung, hier an der Versammlung zu erheben. Spätere Beschwerden müssten zurückgewiesen werden.

- Schriftlich abgegebene Anträge müssen an der Versammlung von den Antragstellern nochmals verlesen werden.

Traktanden

- 0.11.2.030 Protokoll Gemeindeversammlung
- 12 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2023 – Genehmigung**
- 9.30.0.010 Voranschlag
- 13 2. Voranschlag 2024**
2.1 Erfolgsrechnung
2.2 Investitionsrechnung
2.3 Bericht der Finanzkommission
2.4 Genehmigung Voranschlag 2024
2.5 Information über den Finanzplan 2024–2028
- 5.34.1.020 Alterswohnungen, Vinzenzhaus Tafers (Verwaltung)
- 14 3. Voranschlag 2024 Vinzenzhaus Tafers – Genehmigung**
- 6.19.2.010 Werkhof, Fahrzeuge, Verwaltung
- 15 4. Anschaffung von Kommunalfahrzeugen – Genehmigung eines Rahmenkredits**
- 6.00.0.050 Verkehr, Recht allgemein
- 16 5. Parkplatzreglement – Genehmigung**
- 0.11.2.010 Gemeindeversammlung (Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)
- 17 6. Verschiedenes**

0.11.2.030

Protokoll Gemeindeversammlung

12 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2023 – Genehmigung**Text aus der Botschaft**

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung wird nicht an alle Haushalte versandt. Es kann jedoch bei der Gemeindeverwaltung Tafers eingesehen oder verlangt werden. Zudem kann es auf der Website der Gemeinde Tafers unter www.tafers.ch/sitzung heruntergeladen werden.

Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2023 (Auszüge / Beschlüsse)

Anwesend: 96 stimmberechtigte Personen

Die Gemeindeversammlung

- genehmigt das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung einstimmig;
- genehmigt mit 87 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme die Erfolgsrechnung 2022 der Gemeinde Tafers mit einem Mehrertrag von CHF 3'322'821.36 sowie die Investitionsrechnung mit einem Nettoaufwand von CHF 9'905'549.18 (der Gemeinderat stimmt bei der Jahresrechnung nicht mit);
- genehmigt einstimmig die Jahresrechnung 2022 des Vinzenzhauses Tafers mit einem Gewinn von CHF 17'020.20;
- beschliesst einstimmig die Durchführung eines Vorprojekts für Raumerweiterung im Bereich Bildung, Sport und Kultur und genehmigt hierfür einstimmig einen Planungskredit in der Höhe von CHF 300'000.-;
- beschliesst einstimmig den Trinkwasserleitungersatz Mariahilfstrasse und Windhaltaquartier mit einem Bruttokredit in der Höhe von CHF 350'000.-;
- beschliesst mit 94 Ja-Stimmen gegen 2 Nein-Stimmen die Erschliessung der Ableitung Schmutzwasser Schweni-Obermonten mit einem Bruttokredit in der Höhe von CHF 450'000.-;
- beschliesst einstimmig den Zusammenschluss des Trinkwassernetzes St. Antoni und Alterswil mit einem Bruttokredit in der Höhe von CHF 450'000.-;
- beschliesst einstimmig die Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Technologie in Alterswil und St. Antoni mit einem Bruttokredit in der Höhe von CHF 170'000.-;
- beschliesst mit 95 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme das Strassenbauprojekt Grencheboden, Hüttenacher, St. Antoni mit einem Bruttokredit in der Höhe von CHF 200'000.-;
- genehmigt mit 95 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme das Reglement über die Öffnungszeiten der Geschäfte;
- nimmt von verschiedenen Projektabrechnungen Kenntnis;
- wird informiert über den Stand des Projektes ASTA-Areal;
- nimmt vom Terminplan der Einführung des Generalrates Kenntnis.;
- übt Kritik aus an der seit langem schwierigen Strassensituation Steinigenweg / Thunstrasse;
- verabschiedet den scheidenden Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber Helmut Corpataux.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt, das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2023 zu genehmigen.

Beschluss

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2023 wird einstimmig genehmigt.

9.30.0.010 Voranschlag

- 13** **2. Voranschlag 2024**
 2.1 Erfolgsrechnung
 2.2 Investitionsrechnung
 2.3 Bericht der Finanzkommission
 2.4 Genehmigung Voranschlag 2024
 2.5 Information über den Finanzplan 2024–2028

Text aus der Botschaft

Einleitung

Der Voranschlag 2024 der Erfolgsrechnung sieht bei Einnahmen von knapp CHF 31 Mio. und Ausgaben von rund CHF 33.1 Mio. ein Minus von rund CHF 1.8 Mio. vor. Im letztjährigen Finanzplan wurde für 2024 noch ein Minus von rund CHF 2 Mio. prognostiziert. Bemerkbar machen sich vor allem die stark steigende Teuerung wie zum Beispiel beim Strom und bei den KGV-Prämien. Aber auch die nicht oder kaum beeinflussbaren Kostenanteile beim Kanton und den Gemeindeverbänden steigen teilweise recht stark, was aber nur bedingt auf die Teuerung zurückzuführen ist.

Personelle Veränderungen

Im Verlaufe des Jahres 2023 hat der Gemeinderat entschieden, vom Verwaltungsleiter- auf das Geschäftsleitungs-Modell zu wechseln. Dieser Geschäftsleitung gehören die Leitenden der Kompetenzzentren und der Ammann an. Die Aufgaben und Verantwortungen wurden neu verteilt und die entsprechenden Löhne einer leichten strukturellen Anpassung unterzogen. Aufgrund bevorstehender Pensionierungen und einer längeren Abwesenheit durch Zivildienst wurde der Personalbestand vorübergehend leicht erhöht um den Knowhow-Verlust bestmöglichst minimieren zu können.

Mehrzweckverband Sense

Per 01.01.2024 wird die Region Sense in den Mehrzweckverband integriert. Ein Jahr später, per 01.01.2025, folgt der OS-Verband. Die entsprechenden Aufwände für diese Integration finden sich im Budget 2024 wieder. Zudem wird die längst fällige Aufstockung der Finanzabteilung nun umgesetzt. Bei der Feuerwehr fordert die KGV die Einsetzung eines Staboffiziers für Ausbildung und Einsatzführung. Ausserdem werden höhere Sold- und Pikettkosten erwartet, um den gestiegenen Anforderungen an die Feuerwehr gerecht zu werden.

Informatikaufwand

Das Jahr 2023 hat gezeigt, dass es auch in einer Gemeindeverwaltung ohne funktionierende Informatik nicht mehr geht. Die teils gravierenden Ausfälle, welche fast alle Sensler Gemeinden gleichermassen getroffen haben, zwangen uns zu raschem Handeln. Mit dem Umstieg auf eine neue Informatik-Plattform von Swisscom konnte bezüglich Stabilität und Sicherheit ein grosser Schritt getan werden. Bei dieser Gelegenheit wurden die Synergien für die Erneuerung von veralteten Geräten und Systemen genutzt, um einen zusätzlichen Mehrwert zu erzielen. Die damit verbundenen leicht höheren Kosten für die IT sind daher gut investiert.

Agglomeration Freiburg

Der Gemeinderat hat dem Angebot bzw. der Vereinbarung der Agglo Fribourg zugestimmt, dank welcher ermöglicht wird, Bundessubventionen für die Studien oder Ausführungen von Projekten im Bereich Verkehr/Mobilität, Siedlung sowie Natur und Landschaft zu erhalten. Die Teilnahme an diesem Programm bedingt einer einmaligen Zahlung von knapp CHF 69'000.–. Im Falle einer Annahme eines oder mehreren Projekten durch den Bund sind Subventionen in Höhe von bis zu 50 % zu erwarten.

Parkplatzreglement

Gemäss separater Botschaft möchte die Gemeinde Tafers ab 2024 in einem ersten Schritt die Parkplätze in der Ortschaft Tafers bewirtschaften. Auf die Annahme des Parkplatzreglements folgt die Umsetzung. Einerseits bedürfen einigen Flächen die entsprechende Signalisation, anderseits wird auch der aktive Betrieb der Bewirtschaftung aufgenommen.

Höhere Abschreibungen

Im Mai 2023 konnte der Bevölkerung die langersehnte Turn- und Mehrzweckhalle in Alterswil übergeben werden. Die Mehrzweckhalle führt zu höheren Abschreibungskosten bei den Primarschulen von rund CHF 470'000.–.

Steuererträge

Die prognostizierten Steuererträge können die anfallenden Aufwände nicht mehr decken. Eine allfällige Steuererhöhung muss in den nächsten Jahren in Betracht gezogen werden.

Investitionsrechnung

Die beiden Grossprojekte Mehrzweckgebäude Alterswil und Tafers können 2024 finanziell abgeschlossen werden. Für Alterswil werden noch Restzahlungen über CHF 1 Mio. erwartet. Derselbe Betrag wird auch für die seit Jahren laufenden Strassensanierungen Alterswil (weitere Etappen) budgetiert.

Zu den Zahlen

Ertrag	CHF	31'230'500.–
Aufwand	CHF	33'067'500.–
Mehraufwand	CHF	1'837'000.–
Investitionseinnahmen	CHF	1'515'000.–
Investitionsausgaben	CHF	7'505'700.–
Netto-Investitionen	CHF	5'990'700.–

Übersicht

	Allgemeiner Haushalt	Spezialfinanzierungen			Gesamter Haushalt
		Wasser-versorgung	Abwasser-beseitigung	Kehricht-entsorgung	
DREISTUFIGER ERFOLGSAUSWEIS					
+ Betriebsertrag	+26'749'800	+1'372'900	+1'413'100	+504'600	+30'040'400
- Betriebsaufwand	-29'416'200	-979'900	-827'400	-545'200	-31'768'700
Betriebserfolg	-2'666'400	+393'000	+585'700	-40'600	-1'728'300
+ Finanzertrag	+1'057'300				+1'057'300
- Finanzaufwand	-320'100				-320'100
Finanzerfolg	+737'200				+737'200
Operatives Ergebnis	-1'929'200	+393'000	+585'700	-40'600	-991'100
+ Ausserordentlicher Ertrag	+92'200				+92'200
Ausserordentliches Ergebnis	+92'200				+92'200
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-1'837'000	+393'000	+585'700	-40'600	-898'900
INVESTITIONSRECHNUNG					
+ Investitionseinnahmen	+1'425'000	+70'000	+20'000		+1'515'000
- Investitionsausgaben	-6'479'300	-430'000	-596'400		-7'505'700
Nettoinvestitionen	-5'054'300	-360'000	-576'400		-5'990'700
FINANZIERUNGSRECHNUNG					
- Aufwandüberschuss	-1'837'000				-1'837'000
+/- Betriebserfolge Spezialfinanzierungen		+393'000	+585'700	-40'600	+938'100
Zwischentotal	-1'837'000	+393'000	+585'700	-40'600	-898'900
+ Abschreibungen und Wertberichtigungen	+2'521'800	+171'800	+92'600	+6'300	+2'792'500
- Auflösung passivierte Investitionsbeiträge	-393'100	-152'500	-173'000		-718'600
- Entnahmen aus Fonds und - Spezialfinanzierungen im FK	-1'200				-1'200
- Entnahmen aus dem Eigenkapital	-92'200				-92'200
Selbstfinanzierung	+198'300	+412'300	+505'300	-34'300	+1'081'600
+/- Nettoinvestitionen	-5'054'300	-360'000	-576'400		-5'990'700
Finanzierungsüberschuss		+52'300			
Finanzierungsfehlbetrag	-4'856'000		-71'100	-34'300	-4'909'100

Erfolgsrechnung

Auf den nächsten Seiten sind jeweils eine Übersicht der Erfolgsrechnung zuerst in der Sachgruppengliederung und anschliessend in der funktionalen Gliederung dargestellt. Die einzelnen Konti werden hier nicht abgedruckt. Der detaillierte Voranschlag kann aber auf der Website der Gemeinde Tafers unter www.tafers.ch/sitzung heruntergeladen werden. Auf Wunsch können die Dokumente auch per Post zugestellt oder bei uns abgeholt werden.

Unter Transferaufwand werden alle gebundenen Kosten aufgeführt, die an den Kanton und die Gemeindeverbände bezahlt und durch die Gemeinde kaum beeinflusst werden können.

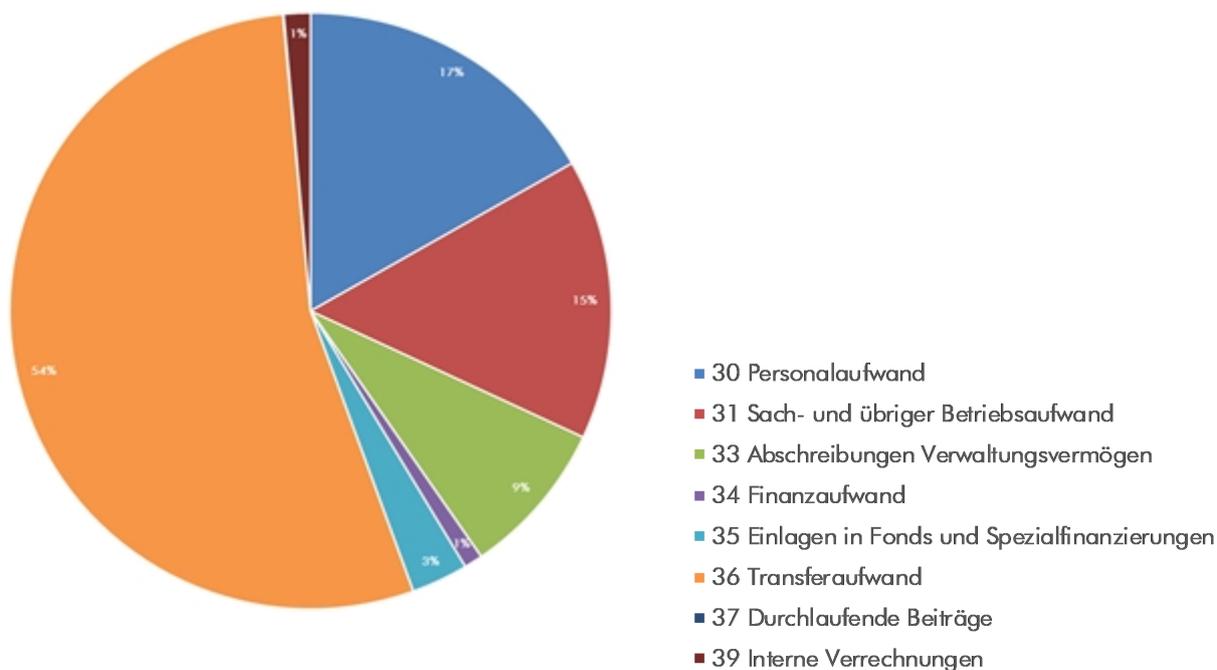
Übersicht der Erfolgsrechnung nach Sachgruppengliederung

	Budget 2024	Budget 2023	Rechnung 2022
3 AUFWAND	33'067'500	30'992'000	30'665'995.00
30 Personalaufwand	5'650'900	5'151'900	4'629'058.20
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4'930'000	4'760'300	4'784'757.08
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'792'500	2'543'500	1'986'341.50
34 Finanzaufwand	320'100	219'000	205'707.24
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	978'700	1'371'700	774'316.51
36 Transferaufwand	17'805'900	16'369'800	16'812'828.28
37 Durchlaufende Beiträge	20'000	23'500	13'947.05
38 Ausserordentlicher Aufwand			851'872.44
39 Interne Verrechnungen	569'400	552'300	607'166.70
4 ERTRAG	-31'230'500	-29'508'400	-33'988'816.36
40 Fiskalertrag	-21'695'500	-20'200'000	-21'635'350.05
42 Entgelte	-3'507'500	-3'763'500	-3'528'337.95
43 Verschiedene Erträge	-22'900	-20'500	-31'466.20
44 Finanzertrag	-1'057'300	-1'205'500	-1'071'782.70
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-41'800	-42'000	-879'848.78
46 Transferertrag	-4'243'900	-3'632'400	-3'596'318.37
48 Ausserordentlicher Ertrag	-92'200	-92'200	-2'638'545.61
49 Interne Verrechnungen	-569'400	-552'300	-607'166.70
Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-)	1'837'000	1'483'600	-3'322'821.36

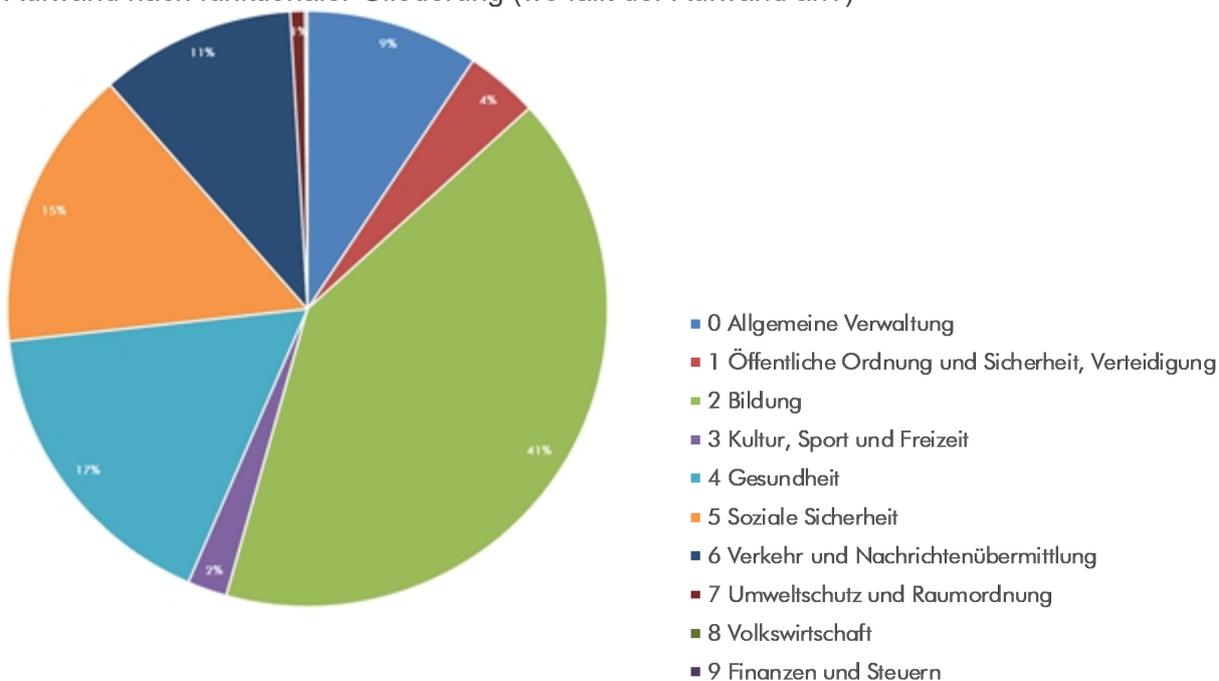
Übersicht der Erfolgsrechnung nach funktionaler Gliederung

	Budget 2024	Budget 2023	Rechnung 2022
0 Allgemeine Verwaltung	2'706'900	2'195'300	2'028'819.25
01 Legislative und Exekutive	613'300	530'300	525'746.00
02 Allgemeine Dienste	2'093'600	1'665'000	1'503'073.25
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	832'100	717'700	403'327.52
11 Öffentliche Sicherheit	5'400	5'400	4'899.10
14 Allgemeines Rechtswesen	387'300	274'600	219'663.65
15 Feuerwehr	415'400	391'500	147'969.75
16 Verteidigung	24'000	46'200	30'795.02
2 Bildung	10'505'700	9'728'500	9'970'837.05
21 Obligatorische Schule	9'273'600	8'576'000	8'849'114.15
22 Sonderschulen	1'147'100	1'062'500	1'038'168.80
23 Berufliche Grundbildung	85'000	90'000	83'554.10
3 Kultur, Sport und Freizeit	521'300	512'100	527'840.06
31 Kulturerbe	30'700	25'600	30'562.85
32 Kultur, übrige	122'800	169'300	151'433.51
34 Sport und Freizeit	367'800	317'200	345'843.70
4 Gesundheit	4'199'600	3'618'200	3'710'849.82
41 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	2'456'200	2'108'200	2'148'844.67
42 Ambulante Krankenpflege	1'620'000	1'405'600	1'443'491.35
43 Gesundheitsprävention	18'100	20'000	20'449.10
49 Gesundheitswesen, n.a.g.	105'300	84'400	98'064.70
5 Soziale Sicherheit	3'840'200	3'881'700	3'528'554.06
52 Invalidität	2'229'900	2'139'100	2'088'489.65
53 Alter und Hinterlassene	32'000	5'700	8'672.75
54 Familie und Jugend	400'400	487'500	418'221.71
55 Arbeitslosigkeit	144'300	142'900	131'223.00
57 Sozialhilfe und Asylwesen	1'030'600	1'103'500	878'946.95
59 Soziale Wohlfahrt, n.a.g.	3'000	3'000	3'000.00
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2'630'600	2'669'500	2'436'881.60
61 Strassenverkehr	2'027'600	2'091'900	1'876'966.35
62 Öffentlicher Verkehr	603'000	577'600	559'915.25
7 Umweltschutz und Raumordnung	316'800	290'200	287'059.95
74 Verbauungen	64'800	95'100	71'291.75
75 Arten- und Landschaftsschutz	10'000	14'000	9'486.55
77 Übriger Umweltschutz	42'100	48'200	85'445.15
79 Raumordnung	199'900	132'900	120'836.50
76 Bekämpfung von Umweltverschmutzung			
8 Volkswirtschaft	137'900	89'800	58'212.23
81 Landwirtschaft	10'500	10'500	7'642.35
82 Forstwirtschaft	2'500	2'500	
84 Tourismus	72'300	60'300	20'260.25
85 Industrie, Gewerbe, Handel	33'200	29'300	33'820.18
87 Brennstoffe und Energie	19'400	-12'800	-3'510.55
9 Finanzen und Steuern	-23'854'100	-22'219'400	-26'275'202.90
91 Steuern	-21'717'000	-20'177'900	-21'663'293.63
93 Interkommunaler Finanzausgleich	-1'464'000	-1'326'200	-1'306'308.00
95 Ertragsanteile, übrige	-599'200	-590'000	-566'893.20
96 Vermögens- und Schuldenverwaltung	20'800	-32'600	-97'471.41
97 Rückverteilungen	-2'500	-500	-2'691.05
99 Nicht aufgeteilte Posten	-92'200	-92'200	-2'638'545.61
Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-)	1'837'000	1'483'600	-3'322'821.36

Aufwand nach Sachgruppengliederung (welcher Aufwand fällt an?)



Aufwand nach funktionaler Gliederung (wo fällt der Aufwand an?)



Investitionsrechnung

Erklärungen Investitionsrechnung

Der Voranschlag sieht für 2024 Nettoinvestitionen über CHF 5'990'700 vor. Davon sind je CHF 1 Mio. für das Mehrzweckgebäude Alterswil und die Strassensanierungen Alterswil (weitere Etappen) bestimmt.

Investitionsrechnung nach funktionaler Gliederung

		Budget 2024
0290	Verwaltungsliegenschaften, n.a.g.	685'000
0290.5040.001	Erweiterung Amthaus Tafers (Planung)	120'000
0290.5040.002	Abbruch Syna-Gebäude	55'000
0290.5040.004	Sanierung Keller Postgebäude	55'000
0290.5040.005	Ersatz Schliessanlage Amthaus	55'000
0290.5040.006	Erweiterung Amthaus Tafers	230'000
0290.5040.007	Umnutzung Gemeindehaus Alterswil	100'000
0290.5060.001	Umrüstung Beleuchtung Amthaus	70'000
2130	Orientierungsschule	511'000
2130.5620.002	OS Sense - Sanierung Pausenplatz OS Tafers	77'800
2130.5620.003	OS Sense - Erweiterung Werkräume OS Tafers	62'700
2130.5620.006	OS Sense - Dachsanierung Sporthalle OS Wünnewil	82'500
2130.5620.007	OS Sense - Photovoltaikanlage Nord- und Südbau OS Düdingen	57'800
2130.5620.008	OS Sense - Sanierung Mehrzweckhalle OS Plaffeien	185'600
2130.5620.009	OS Sense - Sanierung Passarellen OS Düdingen	44'600
2170	Schulliegenschaften Primarschule	260'000
2170.5040.003	Erweiterung Primarschule Tafers (Planung)	200'000
2170.5040.004	Sanierung Turnhalle St. Antoni (Planung)	60'000
2171	Schulliegenschaften Orientierungsschule	
2171.5040.001	Sanierung Pausenplatz OS Tafers	475'000
2171.5040.002	Erweiterung Werkräume OS Tafers	380'000
2171.6140.002	Sanierung Pausenplatz OS Tafers (Rückerstattung Gemeindeverband)	-475'000
2171.6140.003	Erweiterung Werkräume OS Tafers (Rückerstattung Gemeindeverband)	-380'000
3410	Sport	1'515'000
3410.5030.001	Sanierung Schiessanlagen Alterswil	50'000
3410.5030.002	Sanierung Aussensportanlage Alterswil	200'000
3410.5030.003	Sanierung Aussensportanlage St. Antoni	200'000
3410.5040.001	Neubau Mehrzweckgebäude Alterswil	1'000'000
3410.5060.001	Ersatz Rasenmäher Fussballplatz St. Antoni	65'000
4120	Kranken-, Alters- und Pflegeheime	378'300
4120.5620.001	Investitionsbeiträge Gesundheitsnetz Sense	128'300
4120.5620.002	Investitionsbeiträge Pflegeheim St. Martin	250'000
6130	Kantonsstrassen, übrige	25'000
6130.5010.001	Sanierung Kantonsstrasse Alterswil West (Planung)	25'000
6150	Gemeindestrassen	815'000
6150.5010.001	Strassensanierungen Alterswil - weitere Etappen	1'000'000
6150.5010.002	Strassensanierung Burgbühl	70'000
6150.5010.009	Strassensanierung Grencheboden-Hüttenacher St. Antoni	200'000
6150.5010.010	Rissanierung Obermontenstrasse St. Antoni	85'000
6150.5090.001	Umrüstung öffentliche Beleuchtung Alterswil-St. Antoni	30'000
6150.6110.001	Strassensanierungen Alterswil - weitere Etappen (Anteil private Hofzufahrten)	-70'000
6150.6300.001	Strassensanierungen Alterswil - weitere Etappen (Subvention Bund)	-250'000
6150.6310.001	Strassensanierungen Alterswil - weitere Etappen (Subvention Kanton)	-250'000

		Budget 2024
6155	Parkplätze	75'000
6155.5090.001	Parkplatzbewirtschaftung	75'000
6191	Werkhof	420'000
6191.5060.004	Ersatz Kommunalfahrzeuge Strassenwischmaschine und Traktor Fendt	420'000
7101	Wasserwerk (Gemeindebetrieb)	360'000
7101.5031.001	Strassensanierung Burgbühl (Anteil Wasser)	50'000
7101.5031.009	Neubau Verbindungsschacht Bierhaus-Uebewil	75'000
7101.5031.010	Sanierung Trinkwasserleitungen (Rahmenkredit)	150'000
7101.5040.002	Sanierung Trinkwasserreservoir (Planung)	95'000
7101.5060.002	Ersatz Trinkwasserpumpen Hofmatt	60'000
7101.6770.010	Anschlussgebühren von Privaten	-70'000
7201	Abwasserbeseitigung (Gemeindebetrieb)	576'400
7201.5032.001	Strassensanierung Burgbühl (Anteil Abwasser)	50'000
7201.5032.007	Erschliessung Ableitung Schmutzwasser Schweni-Obermonten	450'000
7201.5620.001	ARA Sensetal - Umsetzung EMV	96'400
7201.6770.010	Anschlussgebühren von Privaten	-20'000
7690	Übrige Bekämpfung von Umweltverschmutzung	100'000
7690.5030.001	Sanierung Deponien	100'000
7710	Friedhof und Bestattung (allgemein)	20'000
7710.5040.002	Neubau Aufbahnhalle Tafers	20'000
7900	Raumordnung (allgemein)	80'000
7900.5290.001	Detailbebauungsplan ASTA	80'000
8711	Elektrizitätswerk, Elektrizitätsnetz (Gemeindebetrieb)	50'000
8711.5040.001	Energieeffizienz Photovoltaikanlagen (Planung)	50'000
9630	Liegenschaften des Finanzvermögens	120'000
9630.5040.001	Abbruch Grossriederhaus	55'000
9630.5040.002	Sanierung Senslerhof	65'000
		5'990'755

Information über den Finanzplan 2024–2028

Die grössten Kostensteigerungen sind nach wie vor im Gesundheitswesen sowie im Sozialwesen zu erwarten. Durch die Erweiterung der Infrastruktur bei der Bildung werden in diesem Bereich die Aufwände ebenfalls zunehmen. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass gebundene Ausgaben an Kanton und Gemeindeverbände recht stark zunehmen werden.

Eine allfällige Steuererhöhung ist im Finanzplan nicht berücksichtigt. Grundsätzlich kann von einer jährlichen Steigerung von 1.5 % bis 2.5 % ausgegangen werden.

Finanzplan nach Sachgruppengliederung

Angaben in Tausend CHF, Rundungsdifferenzen vorbehalten

	2024	2025	2026	2027	2028
3 AUFWAND	33'068	33'962	34'889	36'093	36'968
30 Personalaufwand	5'651	5'712	5'794	5'881	5'964
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4'930	4'953	4'954	4'955	4'956
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'793	3'239	3'634	4'305	4'693
34 Finanzaufwand	320	344	404	433	433
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	979	892	866	866	836
36 Transferaufwand	17'806	18'230	18'645	19'061	19'494
37 Durchlaufende Beiträge	20	21	21	21	21
39 Interne Verrechnungen	569	571	571	571	571
4 ERTRAG	-31'231	-31'838	-32'247	-32'977	-33'505
40 Fiskalertrag	-21'696	-22'069	-22'450	-22'839	-23'235
42 Entgelte	-3'508	-3'527	-3'530	-3'532	-3'535
43 Verschiedene Erträge	-23	-23	-23	-23	-23
44 Finanzertrag	-1'057	-1'058	-1'058	-1'058	-1'058
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-42	-59	-74	-266	-385
46 Transferertrag	-4'244	-4'439	-4'449	-4'596	-4'606
48 Ausserordentlicher Ertrag	-92	-92	-92	-92	-92
49 Interne Verrechnungen	-569	-571	-571	-571	-571
	1'837	2'124	2'642	3'116	3'463

Finanzplan nach funktionaler Gliederung

Angaben in Tausend CHF, Rundungsdifferenzen vorbehalten

	2024	2025	2026	2027	2028
0 Allgemeine Verwaltung	2'707	2'766	3'073	3'120	3'169
01 Legislative und Exekutive	613	623	632	641	648
02 Allgemeine Dienste	2'094	2'143	2'441	2'479	2'521
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	832	859	866	875	883
11 Öffentliche Sicherheit	5	5	5	5	5
14 Allgemeines Rechtswesen	387	392	395	399	403
15 Feuerwehr	415	419	423	428	432
16 Verteidigung	24	43	43	43	43
2 Bildung	10'506	10'598	10'777	10'961	11'121
21 Obligatorische Schule	9'274	9'344	9'501	9'662	9'799
22 Sonderschulen	1'147	1'169	1'191	1'214	1'237
23 Berufliche Grundbildung	85	85	85	85	85
3 Kultur, Sport und Freizeit	521	560	560	562	563
31 Kulturerbe	31	31	31	31	31
32 Kultur, übrige	123	131	131	133	134
34 Sport und Freizeit	368	398	398	398	398
4 Gesundheit	4'200	4'305	4'425	4'534	4'648
41 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	2'456	2'505	2'565	2'613	2'662
42 Ambulante Krankenpflege	1'620	1'674	1'731	1'790	1'852
43 Gesundheitsprävention	18	19	19	19	19
49 Gesundheitswesen, n.a.g.	105	107	110	112	115
5 Soziale Sicherheit	3'840	3'990	4'122	4'261	4'405
52 Invalidität	2'230	2'341	2'458	2'581	2'710
53 Alter und Hinterlassene	32	33	33	33	33
54 Familie und Jugend	400	423	424	425	426
55 Arbeitslosigkeit	144	146	147	149	150
57 Sozialhilfe und Asylwesen	1'031	1'044	1'057	1'070	1'083
59 Soziale Wohlfahrt, n.a.g.	3	3	3	3	3
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2'631	2'768	2'800	3'144	3'411
61 Strassenverkehr	2'028	2'154	2'175	2'508	2'764
62 Öffentlicher Verkehr	603	614	625	636	647
7 Umweltschutz und Raumordnung	317	339	401	401	401
74 Verbauungen	65	65	65	65	65
75 Arten- und Landschaftsschutz	10	10	10	10	10
77 Übriger Umweltschutz	42	44	76	76	76
79 Raumordnung	200	220	230	230	230
76 Bekämpfung von Umweltverschmutzung			20	20	20
8 Volkswirtschaft	138	143	143	143	143
81 Landwirtschaft	11	11	11	11	11
82 Forstwirtschaft	3	3	3	3	3
84 Tourismus	72	73	73	73	73
85 Industrie, Gewerbe, Handel	33	35	35	35	35
87 Brennstoffe und Energie	19	21	21	21	21
9 Finanzen und Steuern	-23'854	-24'204	-24'525	-24'885	-25'281
91 Steuern	-21'717	-22'090	-22'471	-22'860	-23'256
93 Interkommunaler Finanzausgleich	-1'464	-1'464	-1'464	-1'464	-1'464
95 Ertragsanteile, übrige	-599	-599	-599	-599	-599
96 Vermögens- und Schuldenverwaltung	21	44	104	133	133
97 Rückverteilungen	-3	-3	-3	-3	-3
99 Nicht aufgeteilte Posten	-92	-92	-92	-92	-92
	1'837	2'124	2'642	3'116	3'463

Vorstellung Erfolgsrechnung

Marc Schafer stellt das Traktandum anhand der vorhandenen Slides vor. Im Grundsatz haben wir

sehr hohe Beträge, bei welchen uns die Hände gebunden sind. Der Transferaufwand beträgt 54 % des Gesamtbudgets und ist teilweise stark zunehmend, vor allem im Schulwesen und im Gesundheitsbereich.

Im Verlauf des letzten Jahres gab es personelle Veränderungen und der Gemeinderat hat entschieden, vom Verwaltungsleiter- zum Geschäftsleitungsmodell zu wechseln. Verantwortungen und Aufgaben der Geschäftsleitungsmitglieder wurden angepasst, was auch zu strukturellen Anpassungen der Löhne geführt hat. Die Personalkosten wurden mit einer Teuerung von 2.2 % budgetiert und wegen Pensionierungen kommt es teilweise zu Überschneidungen, damit der Knowhow-Transfer gewährleistet wird.

2024 wird die Region Sense in den Mehrzweckverband Sense integriert und 2025 die OS-Sense. Die Integration verursacht entsprechende Aufwände. Zudem wird die Finanzabteilung gestärkt. Auch die Feuerwehr hat höhere Kosten, dies vor allem aufgrund einer neuen Stelle eines Staboffiziers für Ausbildung und Einsatzführung, welche von der KGV gefordert wird.

2023 hatten wir einen grösseren Ausfall in der Informatik. Neu läuft alles über eine Informatikplattform der Swisscom AG, welche Stabilität und Sicherheit garantiert. In diesem Zusammenhang wurde auch gleich die bestehende Hardware modernisiert. Dies alles führt zu höheren Kosten in der Informatik.

2024 wird die Gemeinde Tafers eine einmalige Zahlung über CHF 69'000.– an die Agglo Freiburg leisten, womit für Projekte im Bereich Verkehr, Mobilität, Natur und Landschaft Bundessubventionen bis zu 50 % zu erwarten sind.

Heute Abend stimmen wir über ein Parkplatzreglement ab. Die Umsetzung des neuen Reglements verursacht einmalige Investitionskosten.

Aufgrund Investitionen in die Infrastruktur haben wir höhere Abschreibungen. So wird im kommenden Jahr das Mehrzweckgebäude Alterswil erstmals abgeschrieben.

Im Vergleich zum Vorjahr ist ersichtlich, dass die nicht beeinflussbaren Transferaufwände um rund CHF 1.5 Mio. zugenommen haben, was beinahe dem budgetierten Defizit entspricht.

Prognostizierte Steuererträge können künftige die anfallen Kosten nicht mehr decken. Eine allfällige Steuererhöhung muss in Betracht gezogen werden. Bezüglich Steuerfuss sind wir derzeit mit 75 % historisch tief. Nur die Gemeinde Alterswil hatte während ein paar Jahren einen tieferen Steuersatz. Wir haben zukunftssträchtige Investitionen am Laufen, damit wir weiterhin eine attraktive Gemeinde bleiben. Es wird aber schwierig, den Steuerfuss halten zu können.

Vorstellung Investitionsrechnung

Zu erwähnen ist das Projekt Amthaus Tafers. Wir möchten gerne die Verwaltung an einem Standort zentralisieren. Beim Gemeindehaus Alterswil wird für eine Umnutzung renoviert, damit zum Beispiel eine KiTa eingemietet werden kann, was wiederum Mehreinnahmen generiert.

Weiter bedürfen die Tartanbahnen in St. Antoni und Alterswil einer dringenden Sanierung. Beim Mehrzweckgebäude Alterswil wird die Schlusszahlung erwartet, aber auch diverse Strassensanierungen werden demnächst abgeschlossen, wo teilweise aber auch noch hohe Subvention zu erwarten sind.

Finanzkommission

Beat Jörg, Präsident der Finanzkommission gibt die Stellungnahme bekannt. Die Finanzkommission ist nicht gerade erfreut über das vorgesehene Defizit von CHF 1.83 Mio., nachdem bereits fürs laufende Jahr ein Defizit von CHF 1.48 Mio. vorgesehen ist.

Die Zeichen zeigen klar, dass es für die Gemeinde schwieriger wird eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen. Das liegt unter anderem an den Folgekosten der Investitionen und den

stagnierenden Steuereinnahmen.

Aber es ist noch nicht an der Zeit alles schwarz zu sehen. Wichtig sind dann die Abschlüsse 2023 und 2024, um zu sehen, wie es tatsächlich um die Finanzen unserer Gemeinde steht. Wir sehen noch einige Reserven im Budget und gehen davon aus, dass die Rechnung deutlich besser ausfallen wird.

Bei den Einnahmen wurden rund CHF 1.6 Mio. mehr budgetiert als im Vorjahr. Diese werden aber durch die zunehmenden Auslagen der Gesundheit (ca. CHF 600'000.–) und Bildung (ca. CHF 800'000.–) aber fast wieder absorbiert.

Drei Punkte bereiten der Finanzkommission Sorgen:

Erstens die gebundenen Auslagen der verschiedenen Töpfe, die jedes Jahr massiv steigen und auf welche die Gemeinde keinen Einfluss hat.

Zweitens der Anstieg der Lohnsummen bzw. die Schaffung neuer Stellen in der Verwaltung. Hier hat uns der Gemeinderat zugesichert, dass in den nächsten Jahren keine mehr geplant sind.

Drittens die wachsende Verschuldung der Gemeinde. Klar stehen den Schulden auch neue Aktiven wie Gebäude gegenüber, aber mit den vorgesehenen Investitionen wird die Verschuldung weiter steigen.

Die Finanzkommission steht aber hinter dem Budget des Gemeinderates und beantragt, den Voranschlag und die Investitionsrechnung 2024 zu genehmigen.

Diskussion

Ernst Leiser: Seit der Fusion zur neuen Gemeinde Tafers sind nun 3 Jahre vergangen. War es bisher eher ruhig, werde ich in letzter Zeit oft von Einwohnerinnen und Einwohnern angesprochen, die mit der Entwicklung der Gemeinde nicht mehr zufrieden sind. Ich war bei den Fusionsverhandlungen vor und bei der Fusionsvorbereitung nach der Abstimmung hautnah dabei. Bei diversen Veranstaltungen habe ich immer wieder betont, dass nicht die Finanzen, sondern andere Faktoren für eine Fusion sprechen. Mir war bewusst, und das habe ich immer wieder gesagt, dass mit einem Zusammenschluss nicht unbedingt Kosten eingespart werden können. Dass jetzt aber die Kosten so massiv steigen, ja sogar aus dem Ruder laufen kann meiner Meinung nach nicht nur der Teuerung zugeschrieben werden. Es ist für mich, aber auch für viele andere nicht nachvollziehbar, dass zum Beispiel der Personalaufwand innerhalb von zwei Jahren um CHF 1 Mio. oder satte 22 % ansteigt. Das ist mehr als eine leichte strukturelle Anpassung. Vielleicht wäre es sinnvoll, gewisse Arbeitsabläufe zu überprüfen und zu optimieren, bevor den Personalbestand zu erweitern. Auch zu den Arbeitsabläufen habe ich ein Beispiel. So werden neu bereits im Mai Strassenränder entlang von Gemeindestrassen gemulcht oder gemäht. Diese Arbeiten sind wichtig für die Verkehrssicherheit, aber sie werden nun auch dort von der Gemeinde ausgeführt, wo diese bisher immer durch die Bauern selbst gemacht wurden. Das sind Kosten und Arbeitsstunden, die man einsparen könnte. Bei dieser angespannten Finanzlage passt es auch nicht, dass man für zwei Kommunalfahrzeuge CHF 450'000 ausgeben will. Ich bin sicher, dass es auch noch günstigere und trotzdem gute Varianten gäbe. Ich kann und will nicht zu jeder Position einen Kommentar abgeben. Ich weiss auch aus eigener Erfahrung, dass es nicht einfach ist, ein ausgeglichenes Budget zu erstellen. Es ist auch legitim, im Hinblick auf grosse Investitionen eine geplante Steuererhöhung ins Auge zu fassen. Vorher müssen aber Massnahmen ergriffen werden, die jährlichen Kosten nicht kontinuierlich wachsen zu lassen. So wie der Voranschlag jetzt vorliegt, fällt es mir schwer, diesem zuzustimmen.

Markus Mauron: Mir ist bewusst, dass wir bei den Personalkosten eine grosse Zunahme budgetiert haben. Wir rechnen derzeit mit einer Teuerung von 2.2 % und indiv. Lohnanpassungen von 1.8 %, total 4%. Zudem ist eine personelle Erweiterung für die ASB und im Bereich Wasser vorgesehen. Seit der Fusion machen wir im Sanitärbereich viele Arbeiten selbst und können so insgesamt Kosten sparen. Personelle Veränderungen führen auch zu gewissen Überschneidungen, damit der Knowhow-Transfer gewährleistet ist. Auch die ständige Weiterbildung des Personals ist uns

wichtig. Ebenfalls im Personalaufwand bemerkbar macht sich der für 2024 geplante Legislaturausflug des Gemeinderates zusammen mit der Geschäftsleitung. Das grosse Defizit führt bei uns zu grossen Diskussionen. Wir sind uns bewusst, dass Potenzial vorhanden ist, Kosten einzusparen. Irgendjemand wird aber auf Dienstleistungen verzichten müssen.

Urs Schwaller: Bei der Durchsicht der Unterlagen war ich schon etwas erstaunt über das hohe Defizit. Ich hätte eine grössere Kritik von Seiten der Finanzkommission erwartet. Wir diskutieren heute Abend aber nicht über eine Steuererhöhung. Davor muss geklärt werden, ob es Immobilien und finanzielle Beteiligungen gibt, die nicht notwendig sind und abgestossen werden können. Die Gemeinde Tafers ist Eigentümer eines Restaurants, bei welchem hohe Unterhaltskosten für die Aufrechterhaltung des Betriebs notwendig sind. Ich möchte vom Gemeinderat wissen, was mit dieser Immobilie geplant ist. Des Weiteren ist vorgesehen, den Keller im alten Postgebäude zu sanieren. Wofür soll der Keller saniert werden? Für den Ausbau eines Carnotzets bei drei Restaurants im Dorf hätte ich Mühe.

Markus Mauron: Generell zu den Immobilien. Ja, bisher haben wir es noch nicht geschafft, eine Immobilienstrategie zu erarbeiten. Der neue Leiter des Kompetenzzentrums Immobilien – Beat Mülhauser – wurde aber bereits damit beauftragt. Liegenschaften, welche nicht gebraucht werden, allenfalls abzustossen. Ein Planungskredit für ein neues Verwaltungsgebäude bei der Syna wurde bereits von der Gemeindeversammlung genehmigt. Bei der Anfrage für einen entsprechenden Projektierungskredit muss vorher eine Immobilienstrategie vorgelegt werden können.

Gaston Waeber: Beim alten Postgebäude befindet sich ein gewölbter Keller – ähnlich wie beim Oberamt. Der Gemeinderat hat den Auftrag gegeben, eine allfällige Nutzung des Raumes zum Beispiel zu Repräsentationszwecken zu nutzen.

Albert Noth: Das vorliegende Budget ist tatsächlich nicht befriedigend. Noch viel beängstigender ist die Entwicklung in den Folgejahren. Das Defizit nimmt weiter zu, im letzten Finanzplanjahr beträgt das Defizit über 10 % des Erlöses. Dies kann nicht gut werden, wir müssen unbedingt Gegensteuer geben. Auch die Transferaufwände nehmen zu. In aller Regel werden Geschäfte der Gemeindeverbände von den Delegierten durchgewunken. Das wird vielleicht künftig nicht mehr möglich sein. Man sollte sich vorgängig überlegen, ob auch wirklich alles drin liegt. In der Investitionsrechnung sind Nettoinvestitionen über CHF 6 Mio. vorgesehen – Tendenz steigend. Investitionen sind die Abschreibungen von morgen. Nicht alle Investitionen sind aber notwendig. Der Gemeinderat sollte prüfen, welche Projekte gestreckt, verschoben und allenfalls gestrichen werden können. Das wären effektive Einsparungen. Ich finde, wir sollten dem Gemeinderat nochmals die Chance zu geben, das Budget zu prüfen und stelle hiermit den Antrag, das Geschäft zurückzuweisen.

Markus Mauron: Bezüglich Gemeindeverbände wurde dieses Jahr bereits im Vorfeld Ende Mai der erste Budgetentwurf verlangt. In zwei Runden wurde das Budget anschliessend optimiert. Gewisse Aufwände wurden gestrichen oder auf verschiedene Jahre gestaffelt.

Der Hinweis zu den Investitionen wird gerne entgegengenommen. Leider ist es so, dass alle drei bisherigen Gemeinden notwendige Investitionen in der Vergangenheit teilweise verschoben haben. Solche Investitionen sind nicht immer ersichtlich, müssen jedoch irgendwann nachgeholt werden.

Wir stimmen formell einzeln über die Anträge des Gemeinderates ab. Bei Ablehnung der beiden Anträge des Gemeinderats ist das Budget an den Gemeinderat zurückgewiesen. In diesem Fall erübrigt sich der Antrag von Albert Noth.

Anträge des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Voranschlags 2024 der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'837'000.–.

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Voranschlags 2024 der Investitionsrechnung mit Nettoausgaben über CHF 5'990'700.–.

Beschlüsse

Der Voranschlag 2024 der Erfolgsrechnung wird mit 35 gegen 27 Stimmen bei 16 Enthaltungen genehmigt.

Der Voranschlag 2024 der Investitionsrechnung wird mit 35 gegen 29 Stimmen bei 14 Enthaltungen genehmigt

5.34.1.020 Alterswohnungen, Vinzenzhaus Tafers (Verwaltung)

14 3. Voranschlag 2024 Vinzenzhaus Tafers – Genehmigung**Text aus Botschaft**

Konto	Funktionelle Gliederung	Voranschlag 2023		Voranschlag 2024	
		Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand
	Ertrag				
4470.010	Mietzinseinnahmen	106'020		106'000	
	Aufwand				
	Verwaltung				
3099.010	Spesen Vorstand		750		750
3100.010	Liegenschaftsverwaltung		4'000		4'000
3132.020	Revisionsstelle		1'000		1'100
	Versicherungen				
3134.010	KGV-Gebäudeversicherung		1'100		1'200
3134.020	AXA Winterthur, Sachversicherung		1'300		1'300
	Unterhaltsarbeiten				
3144.010	Lift Unterhaltskosten		3'200		3'300
3144.020	Allgemeine Unterhaltskosten		5'000		6'000
3144.030	Ausserordentliche Sanierungsarbeiten		18'000		20'500
3144.040	Umgebung, Abwart, Divers		9'000		8'000
3151.010	Unt. + Rev. Geräte und Einrichtungen		3'000		4'000
	Finanzkosten				
3300.400	Abschreibung		43'400		43'400
3401.010	Darlehen SUVA		7'500		7'500
3401.020	Festdarlehen FKB		4'300		4'300
3401.030	Darlehen FKB		-		-
	Total	106'020	101'550	106'000	105'350
	+ Überführung/-Entnahme Eigenkapital		4'470		650
		106'020	106'020	106'000	106'000

Vorstellung

Gaston Waeber präsentiert den Voranschlag. Das Vinzenzhaus Tafers mit den 9 Wohnungen ist sehr gut ausgelastet; die Wohnungen sind sehr gefragt.

Zum Voranschlag: Die Aufwände liegen im Rahmen des Vorjahrs. Bei Mieterwechsel werden Wohnungen jeweils instand gebracht, deshalb ist das Budget bei den Unterhaltsarbeiten leicht höher. Der bestehende Kiesparkplatz soll neu mit Rasengittersteinen ausgestaltet werden, weil dies ein Hindernis ist für ältere Menschen mit Rollstuhl/Rollator. Auch soll ein zusätzliches Fertiggarage gestellt werden, weil es eine Nachfrage nach Einstellplätzen gibt. Es kann eine

bestehende Garage der alten Gemeinde Tafers verwendet werden.

Die Einnahmen belaufen sich auf CHF 106'000.– Mitzinseinnahmen, die Aufwände auf CHF 106'000.–. Es resultiert ein Mehrertrag von CHF 650.–.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Voranschlags 2024 des Vinzenzhauses, das mit einem Mehrertrag von CHF 650.– abschliesst.

Beschluss

Der Antrag des Gemeinderates wird einstimmig angenommen.

6.19.2.010 Werkhof, Fahrzeuge, Verwaltung

15 4. Anschaffung von Kommunalfahrzeugen – Genehmigung eines Rahmenkredits

Text aus Botschaft

Um den anfallenden Arbeiten in der Gemeinde Tafers gerecht zu werden, sind die Werkhof-Mitarbeitenden auf einsatzbereite Fahrzeuge und Maschinen angewiesen. Der Maschinenpark muss instandgehalten werden und – falls nötig – müssen Fahrzeuge ersetzt werden. Der Ersatz der bestehenden Fahrzeuge und Maschinen erfolgt etappenweise, um das Investitionsbudget nicht zu stark zu belasten.

Massgebend für diesen Ersatz sind das Alter und der Abnutzungsgrad. Aufwendige grössere Reparaturen zwingen den Gemeinderat dazu, die Kosten- und Nutzenfrage zu stellen. Auch nach ausgeführter Reparatur sind die Maschinen nicht mehr neuwertig. Der Ausfall eines Fahrzeugs, währenddem dieses in Reparatur ist, ist erheblich. Das Fahrzeug fehlt den Werkhof-Mitarbeitenden in dieser Zeit und Arbeiten geraten in den Rückstand oder können nicht ausgeführt werden. Besonders in den Wintermonaten, bei Schneefall und vereisten Strassen, wäre dies fatal.

Notwendigkeit

Der Traktor der Marke Fendt (1. Inverkehrsetzung November 2006) und die Wischmaschine (1. Inverkehrsetzung Februar 2011) müssen ersetzt werden. Der Traktor ist täglich für unterschiedliche Arbeiten im Einsatz. Die Wischmaschine ist ebenfalls regelmässig in Gebrauch. In der fusionierten Gemeinde werden die Fahrzeuge noch reger benutzt.

Verschiedene Traktor-Marken wurden vom Werkhof-Personal getestet. Auch Wischmaschinen betrieben mit Diesel oder Batterie wurden getestet.

Basierend auf die erhaltenen Offerten für den jeweiligen Ersatz wird für den Traktor ein Betrag von CHF 190'000.– und für die Wischmaschine ein Betrag von CHF 230'000.– benötigt.

Lieferfristen

Zu berücksichtigen sind die Lieferfristen für die Neuanschaffungen. Diese betragen ab Bestellung im Minimum 6 Monate Jahr oder mehr.

Kosten der Anschaffung	CHF	420'000.–
Folgekosten		
10 % Abschreibung	CHF	42'000.–
1 % Schuldzinsen	CHF	4'200.–
Total	CHF	46'200.–

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt durch eigene Mittel oder ein Darlehen. Der Gemeinderat wird ermächtigt, für den Betrag von CHF 420'000.– und für 10 Jahre finanzielle Verpflichtungen einzugehen.

Vorstellung

Margrit Dubi stellt das Projekt vor. Zwei Kommunalfahrzeuge sind zu ersetzen. Dies wird nach Alter der Fahrzeuge etappenweise vorgenommen, um grössere Reparaturen zu vermeiden. Der Traktor der Marke Fendt ist 17-jährig mit 7660 Betriebsstunden, die Wischmaschine in 12-jährig und 3610 Betriebsstunden. Der Kredit für die Beschaffung beider Fahrzeuge beläuft sich auf CHF 420'000.–.

Finanzkommission

Die zwei Fahrzeuge werden von den Werkhofmitarbeitenden täglich genutzt, um die anfallenden Arbeiten auszuführen. Sie haben ein gewisses Alter erreicht und es macht durchaus Sinn, diese zu ersetzen. Die Finanzkommission beantragt dem Rahmenkredit zuzustimmen.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt für die Anschaffung eines Traktors und einer Wischmaschine (Kommunalfahrzeuge) einen Rahmenkredit in der Höhe von CHF 420'000.–.

Beschluss

Der Antrag wird mit 57 zu 7 Stimmen bei 14 Enthaltungen genehmigt.

6.00.0.050 Verkehr, Recht allgemein

16 5. Parkplatzreglement – Genehmigung

Text aus Botschaft

Das Parkplatzreglement musste nicht innert zwei Jahren nach der Fusion genehmigt werden. Mit einer Einwohnerzahl von rund 7'800 Personen unterliegt die Gemeinde Tafers gemäss Art. 24 ff. RPBR einer Pflicht zur Bewirtschaftung ihrer Parkplätze. Zudem hat der Gemeinderat aus der Bevölkerung das Bedürfnis zur Bewirtschaftung erfasst und setzt sowohl den gesetzlichen als auch den indirekten Auftrag aus der Bevölkerung um.

Was bisher geschah

Auf der Basis des im Jahr 2019 erstellten Parkplatzkonzepts der Firma CCI Cotting Consulting AG wurde im Jahr 2020 der erste Entwurf des Reglements erarbeitet. Bereits im Jahr 2020 wurde eine Informationsveranstaltung für einige Unternehmer und private Eigentümer von Parkplätzen in der ehemaligen Gemeinde Tafers durchgeführt. Die dabei erhaltenen Rückmeldungen haben es ermöglicht, wertvolle Inputs aus der Bevölkerung sowohl für die Planung als für die Umsetzung der Bewirtschaftung zu gewinnen. Dieses Projekt wurde aber im Rahmen der Fusion vorübergehend sistiert und genoss noch keine Priorität. Anfang 2023 wurden die Arbeiten erneut aufgenommen. Der Stillstand des Projekts bot die Gelegenheit, einige Grundsätze des damaligen Reglemententwurfs zu überdenken.

Das vorliegende Reglement ist das Ergebnis mehrere Vorprüfungen und Besprechungen mit den kantonalen Ämtern und der Rückmeldungen des Preisüberwachers. Die Empfehlungen des Preisüberwachers wurden vollumfänglich berücksichtigt. Das Amt für Mobilität, das Amt für Gemeinden, die Sicherheits- und Justizdirektion, die Kantonspolizei, das Bau- und Raumplanungsamt und die Direktion für Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität und Umwelt haben in ihren Vorprüfungen einige Hinweise und Anpassungswünsche mitgeteilt. Diese Anpassungen wurden vorgenommen und das Parkplatzreglement kann definitiv von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.

Parallel dazu erfolgte die Ausarbeitung eines Ausführungsreglements, welches die Ausführungsdetails regelt. Es liegt in der Kompetenz des Gemeinderats, dieses zu genehmigen. In erster Linie wird die Bewirtschaftung in der Ortschaft Tafers vorgenommen. Für die Ortschaften St. Antoni und Alterswil wurden zwar die Parkplätze erhoben und im Plan eingezeichnet, eine Bewirtschaftung ist aber noch nicht aktuell.

Das Ausführungsreglement sieht vor, dass auf gewissen Parkplätzen gebührenfrei parkiert werden kann, bei anderen erst nach einer Stunde eine Gebühr geschuldet wird. In der Regel wird die Parkierung von Montag bis Freitag von 7–19 Uhr und Samstag von 7–16 Uhr geregelt. Die Bedenkzeit von weiteren interessierten Eigentümern an die Bewirtschaftung ihrer Parkplätze läuft bis im Februar 2024. Um eine harmonische und sinnvolle Bewirtschaftung sicherzustellen, werden wir Vereinbarungen mit ihnen abschliessen. Für besonderen Bedarf, z.B. für eine Baustelle, wird die Möglichkeit angeboten einzelnen Parkplätze für eine beschränkte Zeit zu mieten gegen Gebühr. Dies bedingt eine Genehmigung der Gemeinde.

Folgende Grundinhalte regelt das Reglement:

- Zweck;
- welche Parkplätze bewirtschaftet werden können;
- die Art der Gebührenerhebung;
- das Verbot von Langzeit-Parkierung;
- die maximale Parkgebühr;
- Strafbestimmungen und Rechtsmittel;
- Schlussbestimmungen.

Das Reglement schafft einen rechtlichen Rahmen, welcher eine Bewirtschaftung erstmals ermöglicht. Dank der Bewirtschaftung wird sichergestellt, dass:

- das Parkieren auf öffentlichen und öffentlich zugänglichen Parkplätzen der Gemeinde geregelt wird;
- die vorhandenen Parkplätze optimal genutzt werden;
- der Pendlerverkehr vermindert und damit die Nutzung des Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs gefördert wird;
- der Verkehrsfluss auf den Strassen verbessert wird.

Das vollständige Reglement sowie der Bericht des Preisüberwachers und weitere Unterlagen können auf unserer Website unter www.tafers.ch/sitzung eingesehen werden.

Weiteres Vorgehen

Nach Genehmigung des Reglements durch die Gemeindeversammlung werden die Unterlagen zur Inkraftsetzung und zum Beschluss dem Staatsrat übermittelt. Gleichzeitig wird bei der Sicherheits- und Justizdirektion der Antrag zur Kompetenzübertragung zur Verhängung von Ordnungsbussen gestellt. Dies ermöglicht der Gemeinde, die Durchführung von Kontrollen und das Verhängen von Bussen gegen Zuwiderhandlungen gegen das Reglement. Die durch die Bussen eingenommenen Erträge fliessen in die Gemeindekasse. Sämtliche Erträge aus diesem Reglement sind zweckgebunden und dienen dem Unterhalt und/oder der Erweiterung der bewirtschafteten Parkplätze.

Das Reglement tritt mit der Genehmigung durch die Direktion für Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität und Umwelt in Kraft und die Inhalte werden umgesetzt.

Vorstellung

Margrit Dubi stellt das Projekt vor. Als Gemeinde mit rund 7800 Einwohnerinnen und Einwohner sind wir in der Pflicht, die Parkplätze zu bewirtschaften. Die Basis für dieses Reglement ist bereits im Jahre 2019 entstanden in Zusammenarbeit mit der Firma CCI Cotting Consulting AG.

An einem Informationsabend in Tafers für Unternehmen und private Eigentümer. Vorerst wird auf dem Gebiet Tafers das Reglement umgesetzt, zu einem späteren Zeitpunkt in Alterswil und St. Antoni. Die Rückmeldungen der Eigentümer liefen wichtige Informationen für die Ausgestaltung des Reglements.

Grundinhalt des Reglements: Zweck: Regelt Parkieren auf öffentlichen und öffentlich zugänglichen Parkplätzen; Welche Parkplätze werden bewirtschaftet? Vorerst Tafers, später St. Antoni und Alterswil; Gebührenerhebung: zeitliche Begrenzung mit/ohne Gebührenpflicht; Verbot für Langzeitparkieren; max. Parkgebühr; Strafbestimmungen; Rechtsmittel; Schlussbestimmungen. Auf dem Plan sind die privaten und gemeindeeigenen Parkplätze ersichtlich.

Das weitere Vorgehen: Bei Annahme des Reglements muss Kompetenz bei Kanton eingeholt werden zur Erhebung der Bussen. Der Ertrag würde zweckgebunden für Unterhalt der Parkplätze eingesetzt werden. Die Umsetzung ist frühestens per Ende 2024 vorgesehen, die Kontrolle würde durch einen externen Partner erfolgen.

Bericht der Finanzkommission

Das Reglement lehnt sich stark an bestehende an und weist keine besonderen Abweichungen vor. Die Finanzkommission hat den finanziellen Aspekt beurteilt und hat keine Anmerkungen. Wir bitten, dem Reglement zuzustimmen.

Diskussion

Heribert Stadelmann, Alterswil: Stelle folgende Fragen: Wie viele Parkplätze hat die Gemeinde selber, wie viel Ertrag und Aufwand effektiv? Ist heute Abend nur über Tafers abzustimmen? Wie ist das Vorgehen bei Beerdigungen? Bemerkung: Bürger haben diese Parkplätze einmal bezahlt, deshalb bin ich gegen das Reglement.

Markus Mauron: Das Reglement ist für die gesamte Gemeinde zu erstellen. Eine Umsetzung in den Ortschaften Alterswil und St. Antoni ist heute nicht vorgesehen. Die Problematik ist vor allem im Ortsteil Tafers da. Zum finanziellen Aspekt: wir nehmen an, dass vorerst Kosten entstehen und später der Betrieb kostendeckend sein wird. Margrit Dubi ergänzt, dass für gewisse Zeiten (Anlässe) die Parkplätze für die Bewirtschaftung gesperrt werden können.

Anzahl gemeindeeigene Parkplätze in Tafers: 324; für St. Antoni und Alterswil keine Erhebung. Es ist für diese Ortschaften zurzeit nicht vorgesehen, eine aktive Bewirtschaftung voranzutreiben. Eine Bewirtschaftung bedeutet nicht, dass Geld verlangt wird fürs Parkieren.

Markus Mauron teilt persönliche Erfahrung: Am Sonntagmorgen stehen in der Dorfmatte ca. 30 Autos, wovon einige länger parkiert bleiben. Häufig sind das Anwohner, die davon profitieren, nicht privat einen Autostellplatz mieten zu müssen.

Erich Fasel, Alterswil: Muss ein privater Parkplatzbesitzer ein Schild anbringen «bitte nicht parkieren»? Margrit Dubi erklärt, dass es freiwillig ist, mitzumachen und mit jedem Parkplatzbesitzer eine Vereinbarung abgeschlossen wird. Bussen werden automatisch verteilt durch Kontrolleure der Gemeinde. Markus Mauron ergänzt: Es ändert sich mit der Bewirtschaftung, dass durch die Zusammenarbeit mit Gewerbe und Privaten kostenloses Parkieren verunmöglicht wird.

Dominique Grimm, Tafers: Neuzuzüger, welcher Firmenauto so parkiert. Ich bin seit einem Jahr auf der Suche nach einem Parkplatz zu Miete. Ist das im neuen Reglement vorgesehen? Margrit Dubi erläutert, dass dies noch nicht ausgestaltet ist, Langzeitparkieren geordnet ist jedoch vorgesehen. Markus Mauron ergänzt, dass dieses Thema auch im Gemeinderat diskutiert wurde und die Meinung ist, dass es eine Möglichkeit geben soll für Bewohner und Mitarbeitende.

Heribert Bächler, Tafers: Das Reglement löst den technischen Aspekt der Parkplatzbewirtschaftung gut. Er regt an, dass bei neuralgischen Punkten, z. B. im Raum Alte Post, die Zufahrt verbessert werden muss. Markus Mauron stimmt dem aus der Sicht Fahrradfahrer zu und bestätigt, dass dies

genau angeschaut wird.

Monika Zahno, St. Antoni: Die Problematik ist nicht in allen Ortsteilen gleich. Sie hofft, dass nicht in 2 Jahren automatisch in St. Antoni und Alterswil Parkplatzbewirtschaftung eingeführt wird. Wir wohnen im Stutz und müssen im Dorf parkieren können. Sie macht den Vergleich zur Entwicklung in Flamatt: Früher war der Parkplatz unter der Autobahnbrücke jeweils voll; heute gegen Bezahlung, fahren die Automobilisten wohl nach Bern. Das ist ein unerwünschter Effekt und fördert nicht den öffentlichen Verkehr. In St. Antoni ist das Problem nicht so gross, dass Parkplätze dauernd überstellt sind. Nach Verabschiedung des Reglements kann die Bevölkerung nichts mehr sagen dazu.

Markus Mauron: Gerne wird das Anliegen aufgenommen. Die ursprüngliche Initiative kommt aus der Bevölkerung von Tafers (Ausbau Dorfmatte-Parkplatz). Aktuell gibt es für St. Antoni und Alterswil kein Problem, welches gelöst werden müsste.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Parkplatzreglements.

Beschluss

Der Antrag wird mit 69 zu 9 Stimmen genehmigt.

0.11.2.010 Gemeindeversammlung (Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)

17 6. Verschiedenes

Information aus Gemeinderat

Stand Generalrat: Am. 4. März 2024 findet eine Informationsveranstaltung dazu statt. Vorgesehen ist am Abstimmungswochenende im Juni die obligatorische Urnenabstimmung. Ziel ist, bei Annahme der Abstimmung, auf die neue Legislatur die Einführung des Generalrats vorzubereiten.

Weitere Wortmeldungen

Andy Sturny, Alterswil: Als Anwohner in Galtern interessiert mich, wie es weiter geht mit der Sanierung der Hauptstrasse? Margrit Dubi informiert, dass die zahlreichen Einsprachen aktuell behandelt und ausgewertet werden. Im weiteren Vorgehen kann bei einer Neuauflage nur auf die Einsprachen Regress genommen werden. Sie hofft, dass im Frühjahr weitere Informationen dazu folgen und es vorwärts geht.

Walter Wälchli, St. Antoni: Nach der Fusion war beabsichtigt, auch in den Weilern Grüngutmulden zu stellen. In Niedermuhren gibt es ca. 40 Häuser mit Umschwung. Wie sieht das heute aus? Er stellt fest, dass in Alterswil eine Grünabfuhr neben der Turnhalle steht. Der Gemeinderat nimmt das Anliegen mit.

Erich Fasel, Alterswil: Fragt nach, wann die nächste Gemeindeversammlung in Alterswil stattfinden wird. Markus Mauron entgegnet, dass dies mit der Fusion nicht vorgesehen ist.

Marius Boschung, Alterswil. Man hört, dass die Mitarbeitenden des Werkhofs für die Pause nach Tafers müssen. Ist dies notwendig, kann dies nicht anders organisiert werden, weil aus ökologischen Gründen nicht sinnvoll. Margit Dubi hat nicht Kenntnis von einer solchen Anordnung, die Mitarbeitenden werden zur Besprechung eingeladen. Jean Löffler, Leiter Kompetenzzentrum Bau bestätigt die Aussage.

Abschluss

Der Ammann Markus Mauron dankt allen Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat für die Zusammenarbeit; allen Mitarbeitenden für die Bewältigung der zahlreichen Aufgaben und Veränderungen und allen Anwesenden für das Interesse und die Teilnahme an der Versammlung.

Er erklärt die Gemeindeversammlung als geschlossen.

Im Namen der Gemeindeversammlung Tifers

Rolli Silvio
Gemeindeschreiber Stv.

Mauron Markus
Gemeindeammann